

Holzmedaillen, Elektrofahrzeuge und Müllsammler

Halbmarathon im Naturschutzgebiet? Neuer „Borna Half“ testet Konzept mit 250 Startern



Rund um den Bockwitzer See erstreckt sich ein Naturschutzgebiet.
Quelle: Jens Paul Taubert

Das Limit von lediglich 250 Startplätzen macht neugierig. Was steckt hinter der Exklusivität der neuen Laufveranstaltung „Borna Half“ am Bockwitzer See? Der LVZ erklären die Organisatoren ihr detailliertes Naturschutzkonzept, das eine Genehmigung überhaupt erst möglich gemacht hat.



[Tilman Kortenhaus](#)

04.04.2026, 12:00 Uhr

Borna. Etwas östlich von Borna erstreckt sich rund um den Bockwitzer See eines der größten Naturschutzgebiete der Region. Auf 475 Hektar können Tier- und Pflanzenwelt rund um den ehemaligen Tagebau gedeihen. Angeln, Jagen, Zelten, Lagerfeuer und Musik sind verboten, Hunde stets an der Leine zu führen und die bestehenden Waldwege sollen nie verlassen werden. Und dennoch wird genau hier am 12. April ein Halbmarathon stattfinden.

Wer nun an Läufermassen, eine Party im Zielbereich und Trommelgruppen am Streckenrand denkt, irrt sich gewaltig. Der „Borna Half“, den die Organisatoren des NeuseenSport e.V. in diesem Jahr erstmals durchführen, will ganz andere Wege gehen. Statt bei einem Lauf um Bestzeiten zu kämpfen oder Teil eines Massenphänomens zu sein, geht es bei diesem Event vor allem um das Naturerlebnis, exklusiv für maximal 250 Menschen.

Doch um dieses Erlebnis zu ermöglichen, musste zunächst eine Genehmigung für die außergewöhnliche Strecke her. Diese führt beim Halbmarathon ab 11 Uhr vom kleinen Parkplatz am Aussichtspunkt des Sees im Nordwesten zweimal um die ehemalige Tagebaugrube herum und dabei auch nah heran an den Harald-Krug-See im Süden. Zudem werden am Startpunkt, außerhalb des Naturschutzgebietes, vorab ein Kids Run über 0,5 km und ein Schüler Run über 1,0 km ausgetragen.

Die Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt kam der gemeinsamen Anfrage der Organisatoren und der Stadt Borna nach, allerdings mit der Anforderung, dass es sich um eine nachhaltige Veranstaltung handeln müsse. „Wir haben uns also Gedanken über die Anreise, Papier, Medaillen, Energie und ganz viel mehr gemacht und dann ein Konzept erstellt“, beschreibt der Vorsitzende Harald Redepenny.

Teilnehmer sollen sich an Umweltkodex halten

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor der Veranstaltung nun über einen sogenannten „Umweltkodex“ informiert. Darin wird die Community aufgefordert, sich an einige Regeln zu halten und ökologische Verantwortung zu übernehmen. Das Ziel: Leave no Trace, also hinterlasse keine Spuren. Dabei geht es den Veranstaltern natürlich nicht um Schuhabdrücke, sondern vor allem um Müll.

Die fünf Punkte, die alle Sportlerinnen und Sportler beachten sollen:

- Bleibe auf den markierten Wegen, um Pflanzen und Tiere zu schützen
- Vermeide das Betreten sensibler Uferbereiche
- Hinterlasse keinen Müll in der Natur
- Nutze zur Anreise Fahrgemeinschaften oder das Fahrrad
- Reduziere den Individualverkehr rund um das Event

Spenden für Erhalt des Naturschutzgebietes

Bei den Anforderungen an die Läuferinnen und Läufer bleibt das Naturschutzkonzept allerdings nicht stehen. So wird zum Beispiel von jeder Startgebühr ein Euro für den Erhalt und die Entwicklung des Naturschutzgebietes Bockwitz gespendet.

Weitere spannende Auszüge aus dem Dokument: Die Start- und Zielmoderation wird reduziert und soll mit „angemessener Entfernung“ zum See ablaufen, um auf die Tierwelt Rücksicht zu nehmen. Außerdem wird bei der gesamten Versorgung auf regionale Produkte gesetzt, deren Transport ausschließlich mit Elektrofahrzeugen stattfindet.

Apropos Mobilität: Die Veranstalter wollen möglichst viele Menschen für die Anreise mit dem Rad begeistern und stellen deshalb in der Nähe des Start- und Zielbereichs zusätzliche Fahrradstände auf. Zudem verspricht Redepenning, dass übrig gebliebene Lebensmittel an die Tafel gespendet werden und alle Medaillen und Pokale aus Holz bestehen.

Schüler als „Müllscouts“ im Einsatz

Um zusätzlich Rücksicht auf Schutzgebiete, Brut- und Rückzugsräume zu nehmen, wurde die Streckenführung um den See angepasst und die Teilnehmerzahl in diesem Jahr zunächst auf 250 begrenzt. „Wir werden im Nachgang eine Nachhaltigkeitsbilanz ziehen und schauen, ob die Anzahl der Startplätze weiter erhöht werden kann“, beschreibt Redepenning. Für den Moment habe man aber ganz bewusst eine geringe Zahl gewählt, um erste Erfahrungen sammeln zu können.

Denn selbst mit dem Konzept und dem Kodex für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es ein paar Zweifel, ob wirklich kein Müll zurückbleibt. Um ganz sicher zu gehen, hat Neuseensport deshalb beim Gymnasium Borna angefragt und 20 Schülerinnen und Schüler als sogenannte „Müllscouts“ gewonnen. Sie werden während und nach der Veranstaltung vor allem an den Verpflegungsstationen auf die Suche nach Pappbechern oder Gelverpackungen gehen und diese korrekt entsorgen. „Dafür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung, die dann von einem Sponsor aufgerundet wird und in ihre Kasse für den Abi-Ball fließt“, so der Organisator.

LVZ